

Zahl der Solarparks wächst und wächst



Energiewende: Der Kreis Plön wird in den kommenden Jahren zum großen Produzenten von Sonnenstrom

Von Hans-Jürgen Schekahn
19.06.2024, 00:00 Uhr

 Artikel anhören

Kreis Plön.

Die Planungen gehen noch schleppend voran, aber in einigen Jahren werden Solarparks im Kreis Plön voraussichtlich große Mengen an Sonnenstrom produzieren. In mehr als 30 Gemeinden laufen die Planungen oder sind Anlagen zumindest im fortgeschrittenen Gespräch.

In einer Übersicht, die nicht zwingend vollständig ist, spricht die Kreisverwaltung Plön von rund 1100 Hektar, auf denen Photovoltaikanlagen gewünscht oder schon geplant sind. Ob es am Ende wirklich so viel werden, hängt von den Gemeinden und den Genehmigungsbehörden ab.

Pro Hektar können Solarparks etwa 40 000 bis 50 000 Kilowattstunden pro Jahr erzeugen. Ein Zweipersonenhaushalt verbraucht durchschnittlich 2000 bis 3000 Kilowattstunden.

Für 72 Hektar sind die Planungen abgeschlossen. Dort könnte zügig mit dem Bau begonnen werden. Dazu gehören Stolpe und Ruhwinkel. Dort liegen die Flächen an der Autobahn 21. In einem Streifen von 200 Meter Entfernung zur Autobahn gilt ein vereinfachtes Genehmigungsverfahren.

Die Verwaltung des Kreises Plön weist in ihrem Bericht darauf hin, dass sich die Menschen im Kreis sowie die Gemeinden kaum an den Solarfeldern finanziell beteiligen. Dafür gebe es jedoch ausgereifte Modelle und auch Beratungsangebote für die Gemeinden.

An der Westküste sei das anders. Dort flössen erhebliche Mittel aus der Nutzung der Windenergie in öffentliche und private Haushalte. Das Beispiel verdeutliche, welche Chancen im Kreis Plön bisher ungenutzt blieben.

Ganz leer gehen die Gemeinden aber nicht aus. Sie erhalten automatisch Geld je produzierter Kilowattstunde. Später können sie auch mit Einnahmen bei der Gewerbesteuer rechnen.

In diesen Gemeinden sind Solarparks in Planung

Hier eine Aufstellung über die Gemeinden, die sich mit Solarparks beschäftigen. Die Quellen dafür sind die Auflistung des Kreises und Anfragen bei den Ämtern.

Amt Großer Plöner See: Nehnten (zwei Flächen mit 27 und 54 Hektar). Lebrade (15 Hektar). Wittmoldt (64 Hektar). Grebin (47 Hektar). Kalübbe (73 Hektar). Eine Potenzialanalyse für Grebin/Schönweide hält 25 Hektar geeignet für Solarpaneele. Ob dort tatsächlich ein Solarpark entsteht, hängt vom Grundeigentümer ab.

Amt Bokhorst-Wankendorf: In Stolpe ist 2022 der erste Solarpark im Kreis Plön auf einer Fläche von 17 Hektar in Betrieb gegangen. Er produziert Strom für 4900 Haushalte. Ein weiterer in der Größe von 20 Hektar ist direkt an der Autobahn 21 geplant. Ruhwinkel (40 Hektar an der A21). Bönebüttel (12 Hektar). Tasdorf, Ortsteil Bornrüm (29 Hektar). Schillsdorf (12 Hektar). Rendswühren (Flächen an der B430, 60 Hektar).

Amt Selent-Schlesien: Schlesien (zwei Flächen mit 30 und 27 Hektar). Fargau-Pratjau (25 Hektar). Martensrade (zwei Flächen ohne Größenangabe). Mucheln (34 Hektar).

Amt Lütjenburg: Schwartbuck (70 Hektar). In Blekendorf gibt es Investoren und Landeigentümer, die Solarparks errichten möchten. Angemeldet sind 195 Hektar. Was davon umgesetzt wird, ist unklar. Hohwacht im Ortsteil Schmiedendorf (19 Hektar). Dannau (30 Hektar).

In Kletkamp (30 Hektar), Klamp (30 Hektar) und Högsdorf (30 Hektar) liegen Anfragen von Investoren vor.

In der Gemeinde Giekau gibt es Potenzialflächen in den Ortsteilen Gottesgabe und Dransau. Auch dort haben sich Investoren gemeldet, die am 26. Juni ab 19.30 Uhr ihre Pläne im Giekauer Kroog vorstellen wollen.

Amt Probstei: Fiefbergen (15 Hektar). In Barsbek liegt die Anfrage eines Landwirtes vor. Probsteierhagen (43 Hektar). Krokau (zwei Flächen mit 32 und 14 Hektar).

Amt Preetz-Land: Rastorf (40 Hektar). Pohnsdorf (drei Hektar). In Nettelsee und in Lehmkuhlen liegen Anfragen von Investoren vor.

Nur wenige Menschen sowie Gemeinden im Kreis Plön beteiligen sich finanziell an den Solarparks. Doch dafür gibt es ausgereifte Modelle und auch Beratungsangebote.